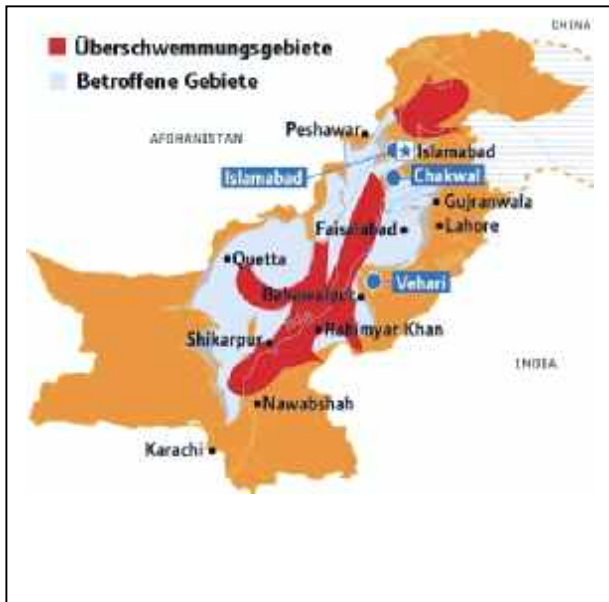


Plans Hilfe in Pakistan

Plan International Deutschland e. V.
Bramfelder Str. 70 22305 Hamburg
Telefon 040 – 611 400 Fax 040 – 611 40 140
info@plan-deutschland.de
www.plan-deutschland.de

Die Flutkatastrophe: 2. Bericht



Mädchen in einer Notunterkunft in Thatta, Sindh.

Fakten und Zahlen auf einen Blick

1,752 Tote
2,697 Verletzte
1,8 Millionen zerstörte Häuser

18,6 Millionen sind unmittelbar betroffen

Zur Situation

Der diesjährige Monsun mit seinen ungewöhnlichen starken Regenfällen hat zahlreiche Flüsse über die Ufer treten lassen. Ganze Landstriche stehen unter Wasser. Laut Regierungsangaben sind mehr als 18,6 Millionen Pakistaner unmittelbar von den Fluten betroffen. Während die Pegelstände in Nord- und Zentralpakistan weiter fallen, sind am Unterlauf des Indus in der Provinz Sindh noch große Landesteile überflutet. So stehen im Distrikt Thatta die Städte Jati und Sujawal unter Wasser. Trotz gut anlaufender Soforthilfe ist die Provinz Khyber Pakhtunkhwa weiterhin auf Hilfe angewiesen. Die Straßen in den nördlichen Teilen von Swat, Kohistan und Shangla sind weiterhin unpassierbar.

Herausforderungen der kommenden Wochen

Die Vereinten Nationen schätzen, dass sechs Millionen Menschen zumindest in den nächsten drei Monaten auf Soforthilfe angewiesen sind. 14 Prozent der betroffenen Bevölkerung sind Kinder unter fünf Jahren, acht Prozent sind Schwangere oder stillende Mütter. Das bedeutet, dass mehr als eine Million Kleinkinder sowie 960.000 Schwangere und stillende Frauen dringend mit vitamin- und mineralstoffreicher Zusatznahrung versorgt werden müssen.

Immer mehr Kinder, Frauen und Männer in den betroffenen Gebieten laufen Gefahr, an wassergebundenen Krankheiten zu erkranken. Etwa die Hälfte aller Kleinkinder in den Camps leidet an Durchfall und Austrocknung.



Im Distrikt Rajanpur breiten sich Malaria und Dengue Fieber aus. Stehende Gewässer und sengende Hitze sind ideale Brutstätten für Mücken, die Überträger der Erreger sind. Daher werden Anti-Mücken-Sprays und imprägnierte Moskitonetze verteilt.

Mehr als 430 Gesundheitsstationen wurden durch die Fluten zerstört oder so beschädigt, dass eine Behandlung der Kranken nicht mehr möglich ist.

Nach wie vor fehlt in den Camps ein gleichberechtigter Zugang zu Nahrungsmitteln und anderen wichtigen Gütern des täglichen Bedarfs. Die Sicherheit für Mädchen und Frauen in den Notunterkünften bleibt ein Problem. Viele Familien sind traumatisiert. Familien, die am Straßenrand campieren, benötigen sichere Unterkünfte.

Fast sechs Millionen Menschen benötigen sauberes Trinkwasser, Hygieneartikel, Desinfektionsmaterialien sowie Latrinen und Waschgelegenheiten.

Nach wie vor besteht ein großer Bedarf an Notunterkünften. Die Registrierung der Flutopfer stellt zunehmend eine Herausforderung dar, da viele Familien wegziehen oder eine andere Notunterkunft aufsuchen. Eine große Anzahl an Menschen will wieder zurück in ihre Heimatdörfer. Dort werden sie vorerst in Zelten leben müssen, bis sie ihre Häuser wieder aufgebaut haben. Eine ebenso große Anzahl von Menschen wird nicht zurückkehren können und weiterhin in den Camps bleiben.



An Druchfall sterben viele Kleinkinder.

Die Soforthilfe von Plan

Das Kinderhilfswerk leistet in Pakistan Sofort- und Übergangshilfe in 32 Kommunen in sechs Distrikten in der Provinz Sindh (Ghotki, Khairpur, Thatta) sowie in der Provinz Punjab (Layyah, Muzaffargarh und Rajanpur). Mit seinen vier lokalen Partnerorganisationen, das Indus-Konsortiums, hat Plan bis Anfang September 2010 insgesamt 248.455 Personen in den betroffenen Gebieten mit Hilfsgütern versorgt. Plan hat in den überschwemmten Gebieten keine Programmgebiete.

Plan Pakistan und seine lokalen Partner nehmen an den Treffen der regionalen Koordinationsstellen für Soforthilfe teil und unterstützen mit ihrer Expertise in den Bereichen medizinische Versorgung, Schutz, Notunterkünfte, Wasser- und sanitäre Versorgung sowie alle anstehenden Koordinationen. Plan ist auch Mitglied in der UN-Sektion für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten für Nahrungsmittel (OCHA).

In den Notunterkünften informiert Plan über die Bedeutung des Stillens für Kleinkinder unter sechs Monaten. Das Kinderhilfswerk versorgt stillende Mütter mit Milch, Kalzium und Eisentabletten.

Die hygienische Situation in den Notunterkünften ist schlecht, u. a. weil diese überbelegt sind. Plan und seine Partner informieren beispielsweise über Zusammenhänge zwischen verschmutztem Wasser und Hygiene und statten die Camps mit Reinigungsmittel und -material aus.

Planprojekt: Katastrophenvorsorge

Seit 2009 unterstützt Plan Deutschland ein Katastrophenvorsorge-Projekt in sechs Distrikten der Provinzen Punjab und Sindh. Ein wichtiges Ziel des Projektes ist, die Fähigkeit der Gemeinden und lokalen Regierungsstellen zu stärken, um auf eine Katastrophe schnell und effektiv reagieren zu können. Mit seinen lokalen Partnern des Indus-Konsortiums hat Plan bereits vor den verheerenden Überschwemmungen besonders gefährdete Gebiete identifiziert und diese veröffentlicht. Ein Frühwarnsystem wurde mithilfe der Gemeinden und anderen Netzwerken entwickelt und konnte kurz nach Einsetzen der Fluten angewendet werden. In kürzester Zeit war es daher möglich, die Betroffenen schneller zu erreichen und mit der benötigten Hilfe zu unterstützen.



Eine von Plan zur Verfügung gestellte Notunterkunft.

Plans Hilfe in Pakistan

Plan International Deutschland e. V.
 Bramfelder Str. 70 22305 Hamburg
 Telefon 040 – 611 400 Fax 040 – 611 40 140
info@plan-deutschland.de
www.plan-deutschland.de

Die Flutkatastrophe: 2. Bericht

Plans Soforthilfe im Überblick bis Anfang September 2010

Provinz Punjab	Benötigte Hilfe	Bisher geleistete Hilfe
Layyah Partner: Doaba Foundation	Unterkünfte, Nahrungsmittel, medizinische Versorgung, Wasser u. sanitäre Versorgung	<ul style="list-style-type: none"> Ø 16.135 Menschen (2.871 Familien), mehrheitlich Kinder, wurden in 62 von 68 Notunterkünften registriert. Ø 1.372 Familien erhalten jetzt anstelle von gekochten Mahlzeiten Trockenahrung. Ø 14.224 Milchpakete und 1.632 Kekspackungen wurden an Kinder verteilt. Ø 84 Informationsblätter zu Gesundheits- und Schutz-Themen wurden gedruckt und verteilt. Ø 15 Informationsveranstaltungen zu Gesundheit und Hygiene wurden auch an 15 Schulcamps abgehalten mit Demonstrationen zum richtigen Händewaschen etc. Ø psychosoziale Spiele für Kinder in den Camps.
Muzaffargarh Partner: Doaba Foundation	Unterkünfte, Nahrungsmittel, medizinische Versorgung	<ul style="list-style-type: none"> Ø Die Registrierung der Flutopfer in den 47 Notunterkünften ist beendet. Plan unterstützt 44 von ihnen mit Nahrungsmitteln und Zelten Ø 88 Großzelte sind im Distrikt Muzaffargarh eingetroffen, davon wurden 33 aufgestellt. Ø 53.620 Menschen wurden mit gekochten Mahlzeiten erreicht mithilfe von über 755 Gemeinschaftskochtöpfen Ø Ältere Kinder wurden mit 3.550 Energiekekse versorgt. Ø Während des Fastenmonats Ramadan verteilte Plan 748 Kilo Datteln und 400 Kg Linsen. An die 3.000 Familien erhielten Trockennahrung.
Rajanpur Partner: Help Foundation	Unterkünfte Nahrungsmittel, psychosoziale Betreuung, Wasser u. sanitäre Versorgung	<ul style="list-style-type: none"> Ø Bis August wurden 6.407 Flutopfer in 45 Camps registriert. Ø Ein von Plan gespendetes Großzelt wurde in Kot Mitthan aufgestellt. Schulen, die als Notunterkünfte dienten, sollen wieder für den Unterricht geöffnet werden.



Alltagsleben im Camp.



Chapatti – Fladenbrot für alle.



Zubereitung in Gemeinschaftskochtöpfen.



Plan verteilt Nahrungsmittel.

		<ul style="list-style-type: none"> Ø 1.000 Gemeinschaftskochtöpfe wurden in 45 Camps verteilt. Davon profitieren 64.000 Personen. Ø 10 Handpumpen für Trinkwasser wurden installiert und 5 weitere repariert. Ø Hygieneartikel für Frauen verteilt Ø Es wurde damit begonnen, Trockennahrungsrationen an 3.000 Familien zu verteilen.
Provinz Sindh	Benötigte Hilfe	Bisher geleistete Hilfe
Ghotki Partner: RDPI (Rural Development Policy Institute)	Unterkünfte, Nahrungsmittel, Wasser- und sanitäre Versorgung, medizinische Versorgung	<ul style="list-style-type: none"> Ø 14.400 Menschen leben zurzeit in den Notunterkünften. Ø 1.470 Gemeinschaftskochtöpfe wurden für die Zubereitung von warmen Mahlzeiten verteilt. Davon profitieren 102,900 Flutopfer. Ø 2.848 Familien erhielten Trockennahrungspakete. Ø 1.980 Hygieneartikel wurden verteilt.
Khairpur Partner: RDPI	Unterkünfte, Nahrungsmittel	<ul style="list-style-type: none"> Ø 11.818 Menschen sind zurzeit in den Notunterkünften untergebracht. Ø 2.444 Gemeinschaftskochtöpfe wurden zur Verfügung gestellt. Ø 2.500 Familien erhielten Trockennahrungsrationen. Ø Im Sanitärbereich wurden 25 Zelte und 87 Grubenlatrinen installiert. Die Camps wurden mit Besen, Eimern und Karren für die Reinigung ausgestattet.
Thatta Partner: LHDP	Unterkünfte, Koordination, Wasser- und sanitäre Versorgung, Katastrophenvorsorge	<ul style="list-style-type: none"> Ø In den 25 Camps wurden bis jetzt 160.200 Personen registriert, der Prozess ist noch nicht abgeschlossen. Ø Plan finanzierte den Kauf von 100 Latrinen, davon wurden 67 installiert. Ø 263 Gemeinschaftskochtöpfe wurden verteilt, die das Kochen von warmen Mahlzeiten für 65.280 Personen ermöglichen. Ø 1.900 Familien erhielten Trockennahrungsrationen. Ø 30 Trinkwassertanks wurden zur Verfügung gestellt.



Informationsveranstaltungen von Plan.



Kinder holen Wasser in Petflaschen.



Eine Frau mit ihrem Ausweis.



Spiele helfen Kindern, ihren Alltag in den Camps zu vergessen.